

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

21/2024

Aargauer Limmattal

Auf den Spuren einer Lichtgestalt

Die Reise zum grössten Marienwallfahrtsort Europas mit der feministischen Theologin Monika Hungerbühler.

Seiten 2 bis 4

Wallfahrt nach Mariastein: Seit 85 Jahren halten «d'Schwarzbeube» einem alten Gelöbnis die Treue.

Seite 5



2500 km unterwegs zu Maria

Lourdes als Kraftort für Mädchen und Frauen: Die feministische Wallfahrt von Monika Hungerbühler zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa machts möglich.

Ohne die Bücher auf den zwei leeren Sitzen im Car, die vielen Gespräche mit meinen Mitreisenden und die Anregungen und Erklärungen der Theologin und Reiseleiterin Monika Hungerbühler wäre die Fahrt nach Lourdes ein Städtetrip geworden, keine Wallfahrt. Wallfahrerinnen und Wallfahrer verlassen für eine gewisse Zeit ihren Alltag. Viele tun dies in der Hoffnung, verwandelt nach Hause zu kommen. Wenn nicht verwandelt, so doch wenigstens gereinigt, sinnerfüllt oder mit einer neuen Erkenntnis im Gepäck. Ich für meinen Teil habe nach zweieinhalbtausend Kilometern im Reisecar einen anderen Blick auf Maria.

Der Star von Lourdes

Maria ist der Star von Lourdes. Zahlreiche Läden verkaufen ihre Merchandise-Artikel. Maria gibt es als Plastikflasche, als Kartonfigur, als Weihwasserbehältnis. Zum Umhängen, Aufstellen und Mittragen. Dargestellt wird sie als weissgekleidete Frau mit Schleier, hellblauem Gurt und betenden Händen. Ihr Blick geht ins Weite. Das Vorbild für diese Darstellung ist die Statue aus dem 19. Jahrhundert, die in der Nische oberhalb der Grotte in Lourdes steht, wo Bernadette Soubirous ihre

Visionen einer «schönen Dame» hatte und auf deren Geheiss sie eine Quelle zum Fliessen gebracht haben soll. Die Darstellung zeigt Maria als jungfräuliche Magd, als die Unbefleckte Empfängnis, wie sie vier Jahre vor den Visionen von Bernadette Soubirous von Papst Pius IX. dogmatisiert worden war. Das Marienbild aus dem 19. Jahrhundert ist keusch, demütig und fromm und spiegelt die ideale Frau der damaligen Zeit.

Lichterprozession

Der Höhepunkt eines jeden Lourdestages ist die Lichterprozession um 21 Uhr. Hunderte Menschen versammeln sich dazu neben dem Platz vor der Grotte. Viele Freiwillige sind nötig, um die Menschen an die richtigen Stellen zu dirigieren. Die Prozession wird von einer leuchtenden Mariafigur hinter Glas angeführt. Der Statue auf der Sänfte, die von vier Männern getragen und von vier Ordensfrauen mit Stablaternen flankiert wird, folgen Priester, Ordensleute und Pilgergruppen. Hinter ihnen reihen sich Hunderte Menschen ein. Alle halten eine Kerze in der Hand, singen die ihnen vertrauten Melodien mit dem Text in ihrer Sprache. Ein polyglotter Gesang begleitet die



Rosenkränze mit Bernadettes Bild hängen an der Brücke über dem Fluss Gave.

Prozession auf dem Bernadette-Weg, der in einer Schlaufe auf den Platz vor die Hauptbasilika führt. Alle singen den Refrain «Ave Maria» und halten dann, wie auf ein unsichtbares Zeichen, ihre Kerzen in die Luft. In einer Serpentine nähert sich die Prozession der gewaltigen Kathedrale. Am Ende der Veranstaltung öffnet sich das Portal der Basilika, die leuchtende Maria verschwindet und an ihrer Stelle erscheint eine riesige Projektion einer Marienfigur am Turm der Kathedrale. Perfekt inszeniert und unnahbar.

Ort der Bedürftigen

Gleichzeitig ist Lourdes ein zutiefst intimer Ort. Hier zeigen sich Menschen mit ihren Krankheiten, Missbildungen und Schmerzen. Sie schämen sich nicht, dass sie ihre Hoffnung an ein unwahrscheinliches Wunder heften. Sie lassen sich in Rollstühlen zu Messen schieben, in kleinen Kutschen zur Grotte ziehen, in Betten zum Rosenkranzgebet stossen. Geduldig sitzen sie auf Bänken vor den Bädern, um sich mit dem Wasser der Quelle zu waschen und es zu trinken. Sie stehen Schlange, um die Quelle hinter Glas in der Grotte zu sehen und den Felsen zu berühren, über den dünne Rinnsale laufen. Sie streichen sich das Wasser ins Gesicht und benetzen ihre mitgebrachten Habseligkeiten: Rosenkränze, Briefe, Mariafiguren. Lourdes ist ein Ort, an dem Menschen bedürftig sein dürfen. Die Bedürftigsten stehen hier im Zentrum und bekommen die besten Plätze. Rund sechs Millionen Menschen kommen jährlich nach Lourdes, zum grössten Marienwallfahrtsort in Europa. Wallfahrtsorte stehen meist im Zusammenhang mit Heilungswun-

An zahlreichen Wasserhähnen versorgen sich die Pilgernden mit Lourdeswasser.





Jeden Abend findet die Lichterprozession vor der Rosenkranz-Kathedrale in Lourdes statt.

den. Die Hoffnung der Wallfahrenden nach Heilung ist begründet. Immerhin sind in Lourdes 70 Heilungswunder von der katholischen Kirche offiziell anerkannt. Tausende mehr sollen sich ereignet haben.

Maria und ihre Vorbilder

Die Marienfrömmigkeit hat eine lange Tradition mit einem ersten Höhepunkt im Hoch-

Maria ist ein beliebtes Sujet für ein Erinnerungsfoto von Lourdes.



mittelalter, aus dieser Zeit stammt die Wallfahrt nach Rocamadour in der französischen Region Okzitanien. Auf der Fahrt nach Lourdes machte unsere Reisegruppe einen Zwischenhalt in der mittelalterlichen Stadt, die sich an den steilen Felsen oberhalb des ausgetrockneten Flusslaufs des Alzou schmiegt. Über zahlreiche Stufen gelangt man zu sieben Kapellen. In der Marienkapelle Notre Dame de Rocamadour thront eine schwarze Madonna aus Holz aus dem 12. Jahrhundert. Sie ist dem Typus nach eine «Sedes sapientiae» – ein Sitz der Weisheit. Jesus, meist nicht als Kind dargestellt, sitzt als Verkörperung der Weisheit auf dem Schooss seiner Mutter Maria, die aufrecht mit starrem Blick dasitzt. Der Ursprung ihrer schwarzen Farbe ist nicht hinreichend geklärt. Gemäss den Ausführungen von Monika Hungerbühler könnte eine Traditionslinie von den schwarzen Göttinnen der Antike zu Maria eine mögliche Erklärung für ihre Hautfarbe sein. Kybele, Astarte, Isis und Ishtar – Göttinnen aus dem Raum Anatolien, Ägypten und Mesopotamien – wären dann Marias Vorbilder gewesen. Somit stünde der Marienkult in einer jahrtausendealten Tradition der Kulte rund um Fruchtbarkeits-, Mutter- und Erdgöttinnen. Diese Interpretation trage dem Bedürfnis Rechnung, der Weiblichkeit Gottes ihren Platz zuzugestehen, erklärt Monika Hungerbühler.

Frauenbilder

Auf unserer Reise sind uns in Autun, Bourges und Limoges weitere Marien begegnet. Alle verkörpern immer auch ein Frauenbild ihrer Zeit. Und die Frauen der verschiedenen Zeit-

Die Geschichte von Bernadette Soubirous

Bernadette Soubirous wurde am 7. Januar 1844 in Lourdes geboren. Ihr Vater war ein wohlhabender Müller, verlor aber im Zuge der Industrialisierung seine Arbeit, und die Familie verarmte. 1854 musste die Familie mit ihren vier Kindern die Mühle verlassen und wohnte schliesslich in einem einzigen dunklen und feuchten Zimmer zur Miete. Bernadette litt an Asthma und anderen gesundheitlichen Problemen. Bei den Schwestern der Nächstenliebe, in deren Orden sie später eintrat, besuchte sie sporadisch die Schule für arme Mädchen. Am 11. Februar 1858 sammelte Bernadette mit ihrer Schwester und deren Freundin Brenholz. Während die zwei anderen den Fluss Gave überquerten, blieb Bernadette zurück und hörte einen Windstoss in den Pappeln, ohne dass sich jedoch die Blätter bewegten. In einer Felsnische erblickte Bernadette eine weiss gekleidete Dame, wie sie später zu Protokoll gab. Das Mädchen ging täglich zurück zur Grotte und traf die Dame immer wieder an. Zwischen Februar und Juli 1858 soll ihr die Dame 18-mal erschienen sein. Meist hätten sie nicht gesprochen, berichtete Bernadette. Bei der 16. Erscheinung nannte die Dame ihren Namen: «Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.» Dies, weil Bernadette vom Ortspfarrer gedrängt worden war, ihren Namen zu erfragen. Die Dame forderte Bernadette auf, in der Grotte unter der Felsnische mit den Händen zu graben, worauf das Mädchen eine Quelle freilegte. Ausserdem wurde sie beauftragt, dem Pfarrer auszurichten, dass eine Kapelle gebaut und Prozessionen zur Quelle gemacht werden sollen. Die Erscheinungen zogen viele Leute an. Bald kursierten Geschichten von Heilungen, und die Kirche übernahm die Kontrolle des Ortes. Später besuchte Bernadette während acht Jahren die Internatsschule im Hospiz der Schwestern der Nächstenliebe von Nevers, wohin sie 1866 zog. Sie trat der Gemeinschaft bei, wo sie zur Krankenschwester ausgebildet wurde. Allerdings verhindert ihre schlechte Gesundheit, dass sie sich um die Kranken kümmern konnte. Ihr gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich zunehmend, bis sie 1879 mit nur 35 Jahren starb. eme

alter haben sich am Bild der Maria gemessen oder messen lassen müssen. Maria hatte viele Gesichter im Laufe der Zeit und keines wird ihr wohl gerecht. Weder die Projektion auf dem Kirchturm der Basilika in Lourdes noch die Figur der hölzernen Gebieterin aus Rocamadour. Fest steht aber, dass sich die Menschen über die Zeit an ihr als Trösterin und Fürsprecherin festgehalten haben.

Visionen an der Schwelle zum Frausein

Auch Bernadette von Soubirous hat durch die Visionen der Maria Trost erlebt. Das vierzehnjährige Mädchen, arm, ungebildet und krank, konnte nichts von seiner Zukunft erwarten. Die Begegnung mit der «schönen Dame», wie sie sie genannt hat, hat ihrer Existenz plötzlich Bedeutung verliehen. Monika Hungerbühler sieht in den Visionen der Bernadette Soubirous – gestützt auf die Erkenntnisse der Jungschen Psychoanalytikerin Ursula Bernauer – die Initiationsgeschichte einer heranwachsenden Frau. Dadurch wird für Monika Hungerbühler Lourdes auch zu einem Kraftort für Mädchen und Frauen und verleitet sie zu einer eigenen Vision des Marienwallfahrtsortes: «Jedes Mädchen an der Schwelle zum Frausein erhält von seiner Pfarrei als Geschenk eine Lourdesreise. Nun ist es ungefähr so alt wie Bernadette. In ihm hat etwas zu fließen begonnen. Die Abendprozessionen werden von Mädchen aus aller Welt angeführt. Direkt dahinter kommen die Kranken. Die Gottesdienste sind bevölkert von Mädchen in weissen Gewändern, zusammengehalten von einem blauen Gürtel, und mit hellen Stoffschuhen an den Füßen, in die eine gelbe Rose eingestickt ist. Sie tragen braune Wasserschalen und beleben die Altarinsel. Selbstverständlich steht dem Gottesdienst auch mal eine Frau oder eine queere Person vor.»

Eva Meienberg

Korrekt:

In ihrer Kolumne in der Ausgabe Nr. 20/2024 hat die Präventionsbeauftragte Sieglinde Kliemen geschrieben, dass seit 2016 regelmässig obligatorische Präventionskurse durchgeführt werden. Das ist so nicht korrekt. Lucia Hauser war während 19 Jahren Ansprechperson für Missbrauchsfragen im Bistum Basel. Sie hat uns darauf hingewiesen, dass obligatorische Präventionskurse bereits seit 2004 durchgeführt werden.

Kolumne

Was hat sie gesehen?

Bernadette Soubirous hat «etwas» gesehen, das sie in ihrem pyrenäischen Dialekt «Aqero» (das da) nennt. Sofort geschieht in ihrem Umkreis die klare Identifikation von «Aqero» mit der Jungfrau Maria, was Bernadette jedoch lange bestreitet. In einem eineinhalbstündigen Verhör durch die Polizei 14 Tage nach der ersten Erscheinung kommt das zum Ausdruck:

«Kommissar: Und dann hast du die heilige Jungfrau gesehen.

Bernadette: Ich habe nicht gesagt, dass ich die heilige Jungfrau gesehen habe.

K: Nun gut, du hast also nichts gesehen!

B: Doch, ich habe etwas gesehen!

K: Also, was hast du denn gesehen?

B: Ich habe etwas in Weiss gesehen.

K: Was nun, etwas oder jemanden?

B: Das da, was ich gesehen habe, sieht aus wie ein kleines Fräulein.

K: Und «das da» hat dir nicht gesagt: ich bin die allerseligste Jungfrau?

B: Nein, das hat es mir nicht gesagt...»

In: Ursula Bernauer, Die schöne Dame von Lourdes.

In den ärztlichen Protokollen ist später die Rede von «l'object». Mit dem Sprechen im Neutrum (Aqero) scheint Bernadette ihre Ehrerbietung gegenüber dem Unaussprechlichen auszudrücken, das bei einem Rosenstrauch geleuchtet haben soll, und sie nähert sich damit der fragenden Haltung des Mose an, dem das Göttliche in einem Dornen-gestrüpp erschienen sein soll.



Monika Hungerbühler

Feministische Theologin

Bildquelle: Frank Lorenz

Das Gelöbnis hält bis heute

Wallfahrt der «Schwarzbuebe» nach Mariastein

*Wir fahren in Scharen · die Hügel dahin · mit
Wolken und Winden · die mit uns ziehn · wir
suchen dich Gott · Kyrie eleis*

Mit dieser ersten Strophe des Mariasteiner Pilgerlieds beginnen die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland die Prozession vom Klosterplatz bis vor die Basilika in Mariastein. Jedes Jahr am ersten Samstag im September pilgern Gläubige aus den Bezirken Dorneck und Thierstein an den Wallfahrtsort, um Maria um Beistand und Frieden zu bitten, so auch am 7. September 2024. «D'Schwarzbuebe» bekräftigen mit der jährlichen Wallfahrt ein inzwischen 85 Jahre altes Gelöbnis.

Gelöbnis in Zeiten grosser Sorge

In böser Vorahnung und grosser Sorge versammelten sich kurz nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs im Herbst 1939 mehrere tausend Menschen in Mariastein und beteten beim Gnadenbild der Maria im Stein, dass die Schweiz vor dem Krieg bewahrt werde. Damals legten die Gläubigen aus dem Schwarzbubenland – den solothurnischen Gebieten im Jura-gebirge nördlich des Passwangs – das Gelöbnis ab, jedes Jahr nach Mariastein zu pilgern. In den ersten drei Jahren kamen die beiden Bezirke separat nach Mariastein, seit 1943 pilgern sie gemeinsam. In den folgenden Jahren wandelten sich Name, Inhalt und Liturgie der Gelöbnißwallfahrt immer wieder. Doch das Wesentliche blieb bestehen: Einmal im Jahr gingen oder fuhren die Dornecker und die Thiersteiner nach Mariastein, dankten und beteten um Frieden.

Pilgerlied von Silja Walter

Im Jahr 1990 wurde auf Initiative des damaligen Dornacher Pfarrers Ernst Eggenschwiler der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein gegründet. So sollten auch die Laien stärker ins aktive Pfarreileben einbezogen werden. Der Seelsorgerat trug fortan die Hauptverantwortung für die Gelöbnißwallfahrt. Willy Bracher aus Nunningen war damals Kirchenpräsident von Oberkirch/Nunningen-Zullwil. Er erinnert sich an die Wallfahrt kurz nach der Gründung des Seelsorgerats: «Im Jahr 1991 wurde die Gelöbnißwallfahrt zum ökumenischen Christentreffen. Im Sternmarsch zogen die Menschen mit Fahnen und Pilgerstäben vor die Basilika. Es war ein fulminanter Auftakt.» Für diese Wallfahrt im Jahr 1991 hatte Silja Walter, Nonne und Dichterin im Benediktinerinnenkloster Fahr, den Text des Mariasteiner Pilger-

lieds verfasst, Alfred und Janina Kasprzik komponierten die Melodie dazu. «Wir fahren in Scharen die Hügel dahin» singen die Pilger seither auf dem Weg zur Basilika.

Willy Bracher ist nun seit vielen Jahren Präsident des Seelsorgerats Dorneck-Thierstein. Die Wallfahrt ist ihm ein Herzensanliegen. Er erzählt: «Der Abt, Peter von Sury, ist immer dabei, wenn die Pilger aus dem Schwarzbubenland kommen. Er und seine Mitbrüder schätzen den Kontakt zur Bevölkerung. Umgekehrt ebenso: Mariastein ist unser Kloster, ein Stück Heimat. Die Mitte unserer spirituellen Welt.» Früher pilgerten die Leute zu Fuss und stärkten sich in den umliegenden Restaurants mit Wallfahrtsweggen. Heute fahren die meisten mit dem eigenen Auto oder Postauto direkt zum Kloster. Die Wallfahrt steht jedes Jahr unter einem Motto und eine Persönlichkeit hält die Predigt dazu. Musik, Gesang und Blumenschmuck in der Kirche gehören ebenso dazu wie der Apéro nach dem Gottesdienst und ab und zu ein Anschlussprogramm am Nachmittag.

Verantwortung in neue Hände legen

Mit der Errichtung der Pastoralräume hat sich die Struktur der Kirche in der Region gewandelt. Deshalb wird der Seelsorgerat aufgelöst und die Verantwortung für die Gelöbnißwall-

fahrt soll in neue Hände übergehen. «Es ist uns ein Anliegen, dass die Wallfahrt weitergeht. Wir haben die Pfarreien angeschrieben, um neue Leute zu finden. Der Vorstand und das Kloster Mariastein sind aktiv auf der Suche», sagt Bracher. Er selbst hat in den Jahren als Präsident viele Kontakte geschaffen. «Wer an die Wallfahrt kommt, ist Teil einer grossen Familie. Viele kennen einander und freuen sich auf das Zusammentreffen. Begegnungen machen das Leben aus.» Die Wallfahrt funktioniert dank vieler Engagierter, die alle ihr Ämtli haben: Die einen schmücken die Basilika, andere organisieren den Apéro. Willy Bracher sagt: «Wenn wir jetzt aufhören, braucht ein Neuaufbau wieder viel Energie.»

«Ich bin sicher, dass es wirkt»

Das Gelöbnis zu brechen und die Wallfahrt zu beenden, kommt für Willy Bracher nicht in Frage. Dahinter steckt nicht der Aberglaube, dass dies Unglück bringen könnte, sondern die Freude am spirituellen Zusammentreffen: «Die Menschen wollen einer Gemeinschaft angehören. Sie wollen für den Frieden zusammenstehen, gute Gedanken aussenden und beten – das tut gut, und ich bin sicher, dass es wirkt.»

Marie-Christine Andres



Mit dem Pilgerlied von Silja Walter ziehen die Pilgerinnen und Pilger in Mariastein jedes Jahr vom Klosterplatz bis vor die Basilika.

Filmstill aus «Ruhe» von Karl Saurer, Hannes Meier und Gerhard Camenzind 1970/72.



Der Einmischer

Karl Saurer war ein engagierter Filmemacher. Er hat seine Filme zuerst für seine Protagonistinnen und Protagonisten gemacht. Seine Sympathie galt den Widerständigen. Ein Werkbuch würdigt das filmische und soziale Wirken des Filmemachers.

Vor der Kirche brennt die Hexe und rundherum sitzen Blauring-Mädchen und staunen. Die Kamera ist nah an den Gesichtern. Sie zeigt verblüffte Primarschulkinder, die nicht so recht zu verstehen scheinen, was sie sehen, während die Leiterinnen der katholischen Jugendorganisation ein Tribunal inszenieren. Ihr Vorwurf: sexuelle Verführung und moralische Verrohung. Das Urteil: Tod auf dem Scheiterhaufen. Die Leiterinnen stecken die Hexe – ein in Leintücher gehülltes Holzgestell mit angehefteten Bildern von nackten Frauen aus Zeitschriften ausgeschnitten – in Brand. Wir befinden uns in den frühen 1970er Jahren und folgen dem Dokumentarfilm «Ruhe», einem Frühwerk des Einsiedler Regisseurs und Sozialaktivisten Karl Saurer. Der Film zeigt in anklagender und plakativer Weise eine enge und rigide Welt von damals.

Kritisch engagierter Zeitgenosse

Die Botschaft ist einfach: Es darf nicht sein, dass Kinder systematisch gebrochen und zu braven Bürgerinnen und Bürgern und zu Kon-

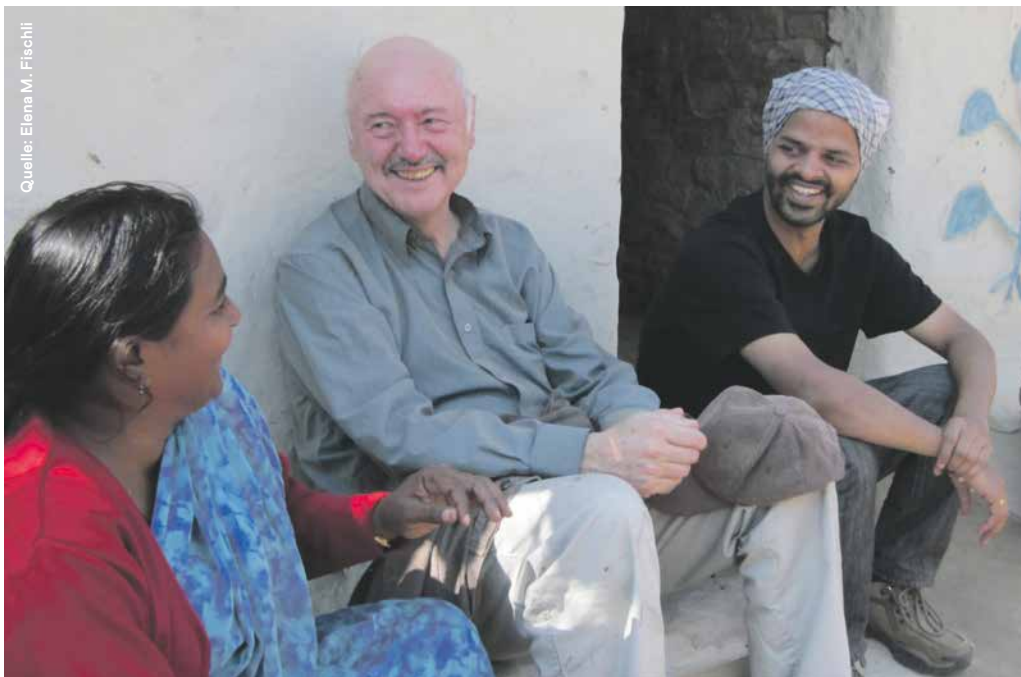
«Ohne Utopie verkümmern Leidenschaft und Sehnsucht, Schaffensfreude und Sinn. Mische dich ein. Baue Dämme gegen Wellen von Mutlosigkeit, Gleichgültigkeit und Resignation. Vielleicht erfährst du nie, was dein Einsatz bewirkt, aber wenn du dich nicht einsetzt, bewirkst du nichts.»

Karl Saurer

sumenten einer materialistischen Gesellschaft erzogen werden. Vielmehr muss es darum gehen ihr Potential zu erkennen und so zu fördern, dass sich die Kinder zu kritisch engagierten Zeitgenossinnen und Zeitgenossen entwickeln. Ein ebensolcher Zeitgenosse war Karl Saurer, als er im Alter von 27 Jahren die Hexenverbrennung filmte. Er hatte in Zürich, München und Köln Germanistik, Geschichte, Psychologie, Theater- und Filmwissenschaften studiert. Während des Studiums realisierte er verschiedene Theater- und Filmprojekte und schrieb Theaterkritiken für Schweizer Zeitungen. 1970 erhielten er und sein Studienfreund Erwin Keusch vom Schweizer Fernsehen den Auftrag, Beiträge für ein neues Jugendmagazin zu realisieren. Doch mit «Ruhe» fiel schon die erste Produktion der sechsteiligen Serie der Zensur zum Opfer.

Solidarität mit den Widerständigen

Die Filmemacher nahmen die Zensur zum Anlass und realisierten 1973 postwendend ihr nächstes Filmprojekt unter dem unzweideuti-



Karl Saurer in einer Drehpause zum Film «Ahimsa» mit der Sozialaktivistin Kasturi Etta Parishad und Pravin Pagare in Oriya.

die traurige Geschichte der Vertreibung und Ermordung der American Natives.

Gewaltfreier Widerstand

Die nächste Reise führte den Filmemacher nach Indien auf den Spuren eines Elefanten, der um 1550 von Kerala nach Wien reisen musste. In diesem Roadmovie nimmt der Ghandi-Aktivist P.V. Rajagopal den Weg des Elefanten erneut auf sich, um die Geschichte des beginnenden europäischen Kolonialismus aufzuzeigen und die vielen bis in die heutige Zeit andauernden Folgen. Seine letzte Film- premiere feierte Karl Saurer 2012 an den Solothurner Filmtagen mit «Ahimsa». Dort zeigte er seinen Dokumentarfilm über die Basisbewegung Ekta Parishad mit ihrem Gründer P. V. Rajagopal, den der Filmemacher durch «Rajas Reise» kennengelernt hatte. Er zeigt die Geschichte einer indigenen Dorfgemeinschaft in Südindien, die sich mit Hilfe der Basisbewegung in einem jahrelangen, gewaltfreien Kampf das Recht auf Boden und Wasser erstritt. Karl Saurer hat «Ahimsa. Die Stärke von Gewaltfreiheit» mit einer indischen Crew gedreht. Ebenso gehörte es zu den Angewohnheiten des Filmemachers, seine Filme zuerst den Protagonistinnen und Protagonisten zu zeigen. Karl Saurer war sich stets bewusst, was er von ihnen bekommen hatte. Die Filme waren sein Dank dafür. «Ahimsa» machte nicht nur im Kino Karriere, sondern wird bis heute als Schulungsfilm in den Landrechtsbewegungen in Afrika und Lateinamerika gezeigt. «Einen Dokumentarfilm machen, heisst immer auch ihn nachher für die Auseinandersetzung nutzen, offen zu sein für Diskussionen, gerade auch mit anders Gesinnten», sagte Karl Saurer in einem Interview.

Eva Meienberg

gen Titel «Es drängen sich keine Massnahmen auf oder Selbstzensur ist besser». Karl Saurer mischte sich in die öffentlichen Debatten und in den gesellschaftlichen Diskurs ein – provokativ und vor allem immer wieder kreativ. Sei es der Protest gegen das AKW Kaiseraugst («Kaiseraugst», 1975) oder die Stadtplanung Luzerns («Tatort Luzern», 1975), Karl Saurer war mit seiner Kamera zur Stelle, wenn es darum ging, Solidarität mit den Widerständigen zu markieren.

In «Das Unbehagen an der Vergangenheit» befragte er namhafte Schweizer Regisseure zu ihren filmischen Arbeiten über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg. In «Kebab und Rosoli» von 1993 realisierte er zusammen mit seiner Lebenspartnerin Elena M. Fischli einen

Film über Einheimische und Geflüchtete. Typisch für den Filmemacher war, dass er keinen Film über Menschen machte, sondern mit ihnen. In filmischen Miniaturen bekamen die Fremdarbeiterinnen und -arbeiter ein Gesicht, einen Namen und eine Geschichte.

Der Komplexität standhalten

Karl Saurer ist am 16. Juli 1943 in Gross bei Einsiedeln auf die Welt gekommen. Die ersten Jahre verbrachte er mit seiner Familie im bäuerlichen Dorf mit Blick auf den Sihlsee. Sein Blick machte aber nicht halt auf der Oberfläche, sondern richtete sich auch auf den Grund des Sees. Im Film «Der Traum vom grossen blauen Wasser» zeigte er, was die Energie-Pioniere am Anfang des vergangenen Jahrhunderts zu opfern bereit waren, um das Hochtal zu fluten und es zu einem Speicherbecken für die Stromproduktion zu machen. Karl Saurer lässt in seinem Film Zeitzeugen zu Wort kommen, die erzählen, wie sie im Einsiedler Hochtal enteignet worden waren und ihre angestammten Häuser verlassen mussten. Der Filmemacher liess sich nicht dazu hinreissen, den Konflikt in Schwarz-Weiss zu zeichnen, sondern hielt der Komplexität stand, stellte lieber Fragen, als vermeintlich einfache Antworten zu geben. 1952 zog die Familie Saurer vom See weg ins Einsiedler Klosterdorf. In der zweiten Sekundarklasse gründete Karl Saurer einen Filmclub im Kino Etzel. Dort habe alles angefangen, sagte Karl Saurer 1993 in einem Interview über den Beginn seiner Karriere im Film. Nach dem Sihlsee-Film führten ihn Einsiedler Auswanderer nach Nebraska. In «Steinauer Nebraska» erzählt er die Geschichte dreier Brüder, die aus wirtschaftlicher Not den Atlantik überqueren mit der Hoffnung im Gepäck, in der neuen Welt zu Wohlstand zu kommen. Die Erfolgsstory ist gleichzeitig



Buchpräsentation und Film

2020 ist Karl Saurer unerwartet gestorben. Sein Nachlass wird von Elena M. Fischli aufgearbeitet. Dabei ist das Werkbuch «Filme für den kreativen Widerstand. Zum Wirken Karl Saurers 1943-2020» entstanden.

Am Donnerstag, 3. Oktober, um 20.30 Uhr findet die Präsentation des Werkbuchs im Kino Royal in Baden statt. Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit, führt in die Entstehungszeit des Filmes «Ruhe» ein. Danach wird der Film gezeigt. Weitere Spieldaten auf karlsaurer-filme.ch

Der Höhepunkt des Festes: Die Uraufführung des Stücks «Die Schöpfung» von Christian Thomann. Begleitet von Klavier, Orgel und Instrumentalensemble präsentierten der reformierte Kirchenchor Solothurnisches Leimental und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh den Zuhörenden das Werk.



Zusammen unter einem Dach

Ein gemeinsam genutztes Kirchengebäude, in dem sowohl die katholischen als auch die reformierten Gläubigen ihre Messen und Gottesdienste feiern? Das gibt es – in unserem Lichtblick-Gebiet, im solothurnischen Hofstetten-Flüh. Dieses Jahr feiert die erste ökumenische Kirche der Schweiz ihr 50-jähriges Bestehen.

Eine eigene Kirche

... diesen Wunsch hatten die Menschen in Flüh schon seit längerer Zeit. Weder die katholischen noch die reformierten Menschen im Ort hatten ein Kirchengebäude, in dem sie ihre Gottesdienste abhalten konnten. Bereits in den 1930er-Jahren beginnt der damalige Pfarrer Geld zu sammeln, um damit einen Baufonds zu eröffnen. Doch es sollte noch vierzig Jahre dauern, bis das Vorhaben umgesetzt werden kann. Das Besondere: Die Kirche in Flüh ist eine ökumenische Kirche. In ihren Räumlichkeiten halten also sowohl die Katholikinnen und Katholiken als auch die reformierten Christinnen und Christen ihre Gottesdienste ab, vielfach auch ökumenisch. Ein «Shared-Room», ein geteilter Raum, sozusagen. Zum 50-Jahr-Jubiläum haben wir ein Interview mit Gerhard Stöcklin, katholisches Mitglied der ökumenischen Arbeitsgruppe seit 2001, und Magdalena Welten-Erb, Kirchgemeindepräsidentin der Reformierten und ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe, geführt. Das Gespräch fand vor dem Fest vom 20. bis 22. September statt.

Vor 50 Jahren wurde die Kirche in Flüh eingeweiht. Warum wurde es eine ökumenische Kirche?

Magdalena Welten-Erb (MW): Die Kirche wurde aus der Not heraus geboren. In Flüh gab es weder eine katholische noch eine reformierte Kirche, und man erachtete es als sinnvoll, eine Kirche für beide Konfessionen zu bauen. Es geschah aber nicht primär mit dem Gedanken: «Wir wollen die Ökumene hochhalten.»

Gerhard Stöcklin (GS): Trotzdem war es auch die Zeit der ökumenischen Bewegung. Das zweite Vatikanum, das kurz zuvor stattgefunden hatte, war eine Aufbruchbewegung in der katholischen Kirche. Man hoffte auf die Einheitskirche, und so war der Schritt dahin, mit den Reformierten etwas gemeinsam zu gestalten, nicht mehr so gross. Damals glaubte man, dass man auf dem richtigen Weg sei, und dass es wirklich die eine Kirche Christi geben werde.

Welche architektonischen Besonderheiten gibt es in der ökumenischen Kirche? Gibt es typisch katholische oder typisch reformierte Elemente?

GS: Das Gebäude wurde von Anfang an als ökumenische Kirche konzipiert, also als ein Raum, in dem beide Konfessionen ihre Gottesdienste abhalten können.

MW: Es gibt einen Tabernakel, ein ewiges Licht und auch ein einfaches Kreuz. Man findet eindeutige Hinweise, dass in diesen Räumlichkeiten beide Konfessionen zu Hause sind. Heiligenbilder oder einen Marienaltar gibt es nicht. Die Kirche ist sehr schlicht und nüchtern. Aber das, was für eine katholische Messe oder einen reformierten Gottesdienst gebraucht wird, ist da.

GS: Der Altar, der bei katholischen Messen eine wichtige Rolle spielt, ist sehr prominent und gross, und für die Reformierten gibt es eine erhöhte Kanzel.

MW: Es ist wichtig zu betonen, dass «ökumenische Kirche» nicht bedeutet, dass es einen ökumenischen Pfarrer in Flüh gibt oder dass das Gemeindeleben komplett ökumenisch gestaltet ist, sondern es bedeutet, dass das Gebäude ökumenisch, auf die Nutzung durch beide Konfessionen, ausgelegt ist. Das Kirchenhaus wird aber auch gemeinsam genutzt, für ökumenische Veranstaltungen. Dafür haben die beiden Konfessionen im solothurnischen Leimental eine ökumenische Arbeitsgruppe gegründet.

Und was bietet diese ökumenische Arbeitsgruppe?

GS: Wir haben vor 10 Jahren zum 40. Jubiläum angefangen, jeden Monat jemanden einzuladen: eine Kirchgemeinde, eine Organisation, eine Politikerin, einen Politiker oder eine Regierungsrätin oder einen Regierungsrat aus den Kantonen Solothurn, Baselland und Basel-Stadt.

MW: Das machen wir im Rahmen der ökumenischen Sonntage. Im Jubiläumsjahr haben diese Sonntage einen musikalischen Schwerpunkt. Am Anfang fanden die ökumenischen Sonntage in unserer Kirche in Flüh statt, inzwischen feiern wir sie aber auch in den verschiedenen Dörfern.

Kommt da auch manchmal ein Bischof bei euch vorbei?

GS: Ja, auch das ist schon vorgekommen. Bischof Felix Gmür war schon mal da. Ausserdem war beim ökumenischen Gipfeltreffen 2017 Frère Alois aus Taizé dabei.

Zurück zum Thema Ökumene. Viele Menschen wissen doch heute nicht mal mehr, was der Unterschied zwischen katholisch und reformiert ist. Wieso braucht es überhaupt die ökumenische Arbeitsgruppe und ökumenische Veranstaltungen?

MW: Die Ökumene ist sicherlich ein ganz zentraler Punkt für die Zukunft der Kirche. Wir erleben das hier bei uns im Kleinen. Gemeinsam im Dialog und dem, was sich daraus entwickelt, sind wir sichtbar und kommen weiter als jede und jeder für sich. Das Jubiläumsfest vom kommenden Wochenende zeigt das aufs Schönste.



kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Am Kindernachmittag konnten die jungen Gemeindemitglieder verschiedenen Aktivitäten, wie beispielsweise einer Schatzsuche oder Basteln und Sägen in der Freizeitwerkstatt, nachgehen.

Gab und gibt es Nachahmer? Wo stehen weitere solcher ökumenischen Kirchen?

MW: Ein ökumenisches Zusammenwirken gibt es auch anderswo, die meisten haben aber separate Räumlichkeiten, in denen die Gottesdienste gefeiert werden. Es gibt das eine oder andere ökumenische Zentrum. Aber dass es einen gemeinsamen Kirchenraum gibt, ist schon speziell.

Warum veranstaltet ihr eine 50-Jahr-Jubiläumsfeier?

GS: Also ein 50-Jahr-Jubiläum ist doch auf jeden Fall etwas, das gefeiert werden muss!

MW: Es geht darum, etwas für die Sichtbarkeit des Gebäudes zu tun. Und eben auch für die Sichtbarkeit der Ökumene.

GS: Genau, wir möchten zeigen: Es gibt dieses Gebäude, und hier findet auch etwas statt.

MW: Kernstück und Höhepunkt der Feier ist die Uraufführung der «Schöpfung». Der Komponist kommt aus der Region. Es werden beide Chöre – der katholische und der reformierte Kirchenchor – singen. Das ist ein durch und durch ökumenisches Projekt.

GS: Untermalt wird das Musikalische von Bildern eines Fotografen aus der Region und Texten des reformierten Pfarrers. Es ist einfach schön, wenn alle Kräfte gemeinsam etwas auf die Beine stellen, und das wird bei dieser Feier und besonders beim Konzert deutlich.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Quelle: kath./ref. Gemeinden so. Leimental

Beim Gala-Diner nahmen die Gäste im geschmückten Kirchenraum ein Drei-Gänge-Menü zu sich und konnten dabei die Fotoausstellung von Matthias Gaberthüel betrachten.

Missionen + Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17, www.kathaargau.ch
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa 5.10. ore 17: Aarburg. **Do 6.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ve 11.10. Sospesa S. Messa Aarau. **Do 13.10.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Sa 19.10.** ore 17.30: Suhr.

Attività

Ogni lunedì ore 15: Rosario; Strengelbach. **Sa 5.10.** ore 17: Rosario; Gränichen. **Ve 18.10.** ore 14: Gr. Terza Età; Zofingen (sala riformata). Ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

Brugg

Stahlrain 8, 5200 Brugg
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86, missione.wettingen@kathaargau.ch
Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 5.10. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 6.10.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sa 12.10.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 13.10.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 9.30: Wettin-

gen, concelebrazione con la parrocchia di S. Antonio e la Missione Croata con la presenza del vescovo di Coira, Mons. Joseph Bonnemain. Segue momento conviviale nel salone parrocchiale. La S. Messa delle ore 11 è sospesa. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Recita del Santo Rosario:** Do 13.10. ore 15: presso la grotta di Leuggern. **Avviso:** Matrimonio religioso 2025: Entro la fine di dicembre 2024 le coppie di fidanzati che celebreranno il sacramento del matrimonio nel 2025 sono pregati di annunciarsi in segreteria.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
 Desde 1961 al servicio de la comunidad.

Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa.

Catequisis

En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken.

Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

Sonntag, 6.10. Wünnewil: 10:00 Uhr, Aarau 13:30 Uhr. **Sonntag, 13.10.** Baden: 13:30 Uhr, Aesch: 18:00 Uhr. **Samstag, 19.10.** Leuggern. Sonntag, 20.10.



Wer bei Regen einen Friedhofbesuch macht, trifft mit etwas Glück den Feuersalamander an. Er fühlt sich in waldnahen, schattigen Friedhofsanlagen besonders wohl, weil er dort bodennahe Wasserstellen, Hecken, Efeu, Steine und immer gut bewässerte Gräber findet.

Wohlen: 13:30 Uhr, Derendingen: 18:00 Uhr. **Samstag, 26.10.** Renens: 19:30 Uhr. **Sonntag, 27.10.** Aarau: 13:30 Uhr, Zollikofen: 18:00 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch
Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch
Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1º 2º 3º e 4º Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2º e 4º Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 5.10. Krstenje, 11:30: Lenzburg, 16:00: Nussbaumen. Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 6. 10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00 : Zofingen. **Cetvrtak, 10.10.** Krunica i Misa , 19:30: Wettingen. **Petak, 11.10.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.10.** Krstenje, 15:00: Meisterschwanden. 17:00: Frick. **Nedjelja, 13.10.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. Krstenje, 12:30: Wettingen. **Cetvrtak, 17.10.** Duhovna obnova, 18:30: Wettingen. **Petak, 18.10.** Duhovna obnova, 18:30: Aarau.

Kloster Fahr

Kloster Fahr

Chlosterstrasse 11
8109 Kloster Fahr
+41 43 455 10 40
info@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch

Spezielle Gottesdienste

Vierstimmiges Abendgebet. So, 13. 10. und So, 3. 11. 15:30 Uhr: Einsingen für Interessierte, 16 Uhr: Abendgebet.
Erntedank. So, 27. 10. 9:30 Uhr: Eucharistiefeier

Im Rhythmus der Benediktinerinnen

Eintauchen in die Stille des Klosters und der Sehnsucht nach einem Leben, das in die Tiefe führt, Raum geben. Ein Angebot für Frauen. Beginn jeweils Freitag, 17:45 Uhr mit der Vesper, Ende Samstag, 18:15 Uhr nach der Vesper.
18./19. Oktober: Mit dem Segen laufen lernen.
29./30. November: Visionen teilen.
Weitere Daten und Anmeldung:
www.kloster-fahr.ch

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Mission Frieden

Der Oktober als Monat der Weltmission ist eine Einladung, auf die Welt zu schauen. Früher haben wir die Welt missioniert, sind mit unserem Glauben als Missionare in die anderen Erdteile gezogen. Dann sind wir vorsichtiger geworden, zumal wir heute schon überall sind. Auch haben wir gemerkt, dass Mission nicht immer Frieden, sondern auch viele Konflikte gebracht hat. Wenn wir heute die Not der Welt in unser Gebet miteinschliessen, sind zuerst Frieden und Armut im Fokus. Machen wir also diesen Oktober zu einem Monat des Friedens... und fangen täglich bei uns an. Danke.

Markus Heil, Leiter der Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Zwischen Himmel und Erde. Hoffnung im Rehabilitationsalltag

Ein Gespräch unter Himmelspezialisten



Unfälle und Erkrankungen veränderten von einer Sekunde auf die andere das Leben der Patientinnen und Patienten im Schweizer Paraplegiker-Zentrum in Nottwil. Die Hoffnung auf Fortschritte oder Heilung motiviert in monatelangen Aufenthalten. Überzogene Hoffnungen führen zu Enttäuschung und Frustration. Zuversicht, Mut, Geduld und Ausdauer der Betroffenen relativieren eigene Sorgen und Wehwehchen – und ermutigen zu bewusster und dankbarer Wahrnehmung des nicht Selbstverständlichen.

Mit Stefan Keller, Gleitschirmlehrer im Rollstuhl, und Stephan Lauper, Klinikseelsorger. Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr, Forum St. Anton, Zentralstrasse 59, 5430 Wettingen

Afrikafest im November

Die Vorbereitungen für das Wochenende mit dem kongolesischen Chor aus Paris laufen auf Hochtouren. Der Gottesdienst am 9. November verspricht, ein musikalisches Fest mit viel Bewegung zu werden. Mehr dazu im nächsten Lichtblick.

Im Konzert am Sonntag, 10. November in der Pfarrkirche Spreitenbach wird der Chor um 11 Uhr geistliche und weltliche Lieder seiner kongolesischen Heimat darbieten. Im Anschluss daran sind die Konzertbesucher herzlich eingeladen, bei einem Getränk mit Chormitgliedern und Seelsorgern anzustossen und Neues aus einer anderen Kultur zu erfahren. **Übrigens:** Wenn Sie für diese eine Nacht vom 9. auf den 10. November einem Chormitglied ein Bett und ein Frühstück anbieten können, melden Sie sich bitte bei Ihrem Pfarreisekretariat. Herzlichen Dank!



Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos

Markus Heil
056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig
056 222 57 15
stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini
056 222 57 15
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Ella Gremme
056 210 34 75
ella.gremme@pfarreibaden.ch

Peter Hayoz
079 102 32 47
peter.hayoz@pfarreibaden.ch

Wenn Engel am Werk sind

Rückblick Patrozinium Ennetbaden



Ein festlicher Glockenklang hallte am letzten Sonntag im September in Ennetbaden und weit über die Limmat hinweg in die Umgebung hinaus: Zur (vorgezogenen) Feier des 60-jährigen Glockenjubiläums läuteten alle fünf Glocken der Kirche St. Michael zu diesem Festtag. Darunter auch die Michaelsglocke – mit über drei Tonnen die grösste und schwerste Glocke von allen. Sie luden zum Patroziniumsfestgottesdienst und Engel-Fest. Eben diese Engel waren im Gottesdienst allgegenwärtig. Sei es in den Worten der Seelsorgenden, die uns daran erinnerten, dass wir alle unsere Engel brauchen – aber selbst auch Engel sein können. Sei es in der Kinderecke, wo wunderbare Himmelsboten gebastelt wurden.

Oder seien es die Engelsstimmen des Kirchenchors und der drei Solisten, die unter der Leitung von Yves-Bernard Mottier und zusammen mit Orgel und Violoncello erklangen und die «Missa in Tre» zur Aufführung brachten. Und als die Sonne sich ab so viel Freude mit strahlendem Schein zeigte, konnte, wer ganz genau schaute, sogar einen Engel in der Kirche selbst entdecken...

Bevor zum himmlischen Apéro auf dem Kirchplatz übergegangen wurde, gaben die Seelsorgenden allen Anwesenden einen besonderen Schutzengel-Segen mit auf den Weg. Weitere Impressionen finden Sie gerne auf unserer Website.



Konfitüren und abgepackte Backwaren erhältlich.

Dieses Jahr geht der ganze Erlös an das Wasserprojekt für die Benediktinerinnen in Nigeria, das Pater George Okorie besonders am Herzen liegt. Wir sind dankbar für jede Spende und Mithilfe beim Backen oder Herstellen von Konfi.

Jugendgottesdienst für alle

**Sonntag, 20. Oktober, 10.30 Uhr
in der Kapelle Rütihof**

Den nächsten Jugendgottesdienst feiern wir unter dem Motto «Vom säen und ernten». Alle Jugendlichen erhalten über das «zäme unterwegs» eine separate Einladung. Alle Interessierten sind eingeladen, den jugendlichen Gottesdienst mit der Gemeinschaft von Rütihof in der Kapelle mitzufeiern. Anschliessend sind alle zu einem feinen Apéro und zum Zusammensein eingeladen – draussen auf dem Platz unter der Herbstsonne!



Missionsbazar 2024

Samstag, 19. sowie Sonntag, 20. Oktober

Im Oktober findet wiederum der traditionelle Missionsbazar unserer Pfarreien statt. Unterstützen Sie unser Projekt mit dem Kauf von schönen Strickwaren, Konfitüre oder abgepackten Backwaren am Stand in der Badstrasse am Samstag von 9 bis 14 Uhr. Falls Sie für den Verkauf eine selbstgemachte Sachspende (abgepackte Backwaren, Konfitüre, etc.) beisteuern möchten, können Sie diese am Samstagmorgen direkt vor Ort abgegeben werden, oder melden Sie sich vorgängig bei Franziska Senn, Tel. 079 360 25 62 oder franziska.senn@pfarreibaden.ch.

Eine weitere Gelegenheit, den Missionsbazar zu unterstützen, ist das gemeinsame Mittagessen im Saal Roter Turm Baden am Sonntag. Von 11.30 bis 14 Uhr (nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche) können dort ein feines Menü und Kuchen mit Kaffee genossen werden. Ebenso sind die schönen Strickwaren,

Einladung zum Gespräch im Rahmen der Erwachsenenbildung

**Freitag, 11. Oktober, 19.30 Uhr im Forum
St. Anton Wettingen**

Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Führung und Einblick in die mechanische Musik mit dem Frauenbund

Freitag, 25. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt: Zürcherstrasse 17a in Baden



Mitten in Baden hat es ein kleines, privates Schatzmuseum. Hans Christiansen, geborener Däne, kam 1968 als Ingenieur in die Schweiz und entdeckte die Leidenschaft des Sammelns verschiedener mechanischer Musikinstrumente sowie vieler antiker Raritäten. Musikalischer Darbietung und Erklärungen zu den Instrumenten.

Unkostenbeitrag: Fr. 10.– Mitglieder / Fr. 15.– Nichtmitglieder

Öffentlicher Anlass des katholischen Frauenbundes Baden-Ennetbaden.

Anmeldung bitte bis zum 18. Oktober an gisela.zinn@hotmail.com, 056 493 05 82

Friedenswanderung in Temeswar, Rumänien

Sieben Mitglieder der Kolpingsfamilie Baden nahmen teil

Am frühen Morgen des 4. Mai startete die Reise mit einem Kleinbus zur 55. Friedenswanderung in Rumänien. Die Woche war mit vielen abwechslungsreichen Programmpunkten gespickt. Die freundschaftlichen Begegnungen, vielfältige Eindrücke und die Gastfreundschaft der Leute werden den Reiseteilnehmenden noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Die 56. Friedenswanderung findet übrigens nächstes Jahr in Bozen im Südtirol vom 22. bis 24. Mai statt. Die Mitglieder der Kolpingsfamilie Baden planen, daran wieder teilzunehmen.

Den ganzen Text sowie weitere Bilder finden Sie auf unserer Pfarreiwebsite.



Unser Lichtblick der Woche

Ein duftendes und umweltverträgliches Geschenk wartet auf Sie



Im Rahmen der Aktionstage «Psychische Gesundheit im Kanton Aargau» gibt es noch bis zum 2. November vielfältige Veranstaltungen an verschiedenen Orten, die sich mit diversen Aspekten der psychischen Gesundheit auseinandersetzen – und damit, wie man sie stärken oder anderen helfen kann. Das Suizid-Netz Aargau möchte uns den kleinen Luxus eines Schutzmoments schenken: Eine wohlriechende Naturseife «Arve», sorgfältig verpackt in einer Faltschachtel.

Mit mehr Achtsamkeit, gestärkt und mit ausreichend Schutz vermögen wir anderen beistehen, zuhören, ermutigen. Nutzen Sie diese schöne Aktion unter www.duften-seifen-vertrauen.ch

Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden

Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15 | pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51 | ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Kollekten und Spenden Monat Juli

Baden-Zentrum

7. Lourdespilgerverein Baden	361.55
14. Papstopfer/Peterspfennig	284.72
15. Abdankung Stefan Jegge	
Bolivienmission	1465.55
21. Fidei Donum	440.59
28. zäme ässe	485.51
Pfarrcaritas	535.56
Kerzenkasse	3043.42
Antoniuskasse	1654.85

Mariawil

7. Lourdespilgerverein Baden	65.00
14. Papstopfer/Peterspfennig	72.00

21. Fidei Donum	46.10
28. Centre Intiganda	130.45
Kerzenkasse	294.80
Antoniuskasse	17.10
Bolivienkasse	2.70

Rütihof

1. Abdankung Heinz Widmer	
Lungenliga	448.50
7. Lourdes Pilgerverein Baden	30.00
31. Abdankung Eugen Widmer	
Schweiz. Berghilfe	247.00
Kerzenkasse	158.25
Antoniuskasse	105.00

Dättwil

Kerzenkasse	3.00
-------------	------

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25
5408 Ennetbaden
Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr
Mi 9.00 – 12.00 Uhr
056 210 47 37
pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch



Ein Fest des Dankes mit Erntegaben, Klang und Freude

Familiengottesdienst vom 22. September in der Kirche St. Michael

Vor dem Altar türmten sich bunte Kürbisse, Apfelmöste und Äpfel, Gemüse und Korn sowie Brot und eingemachten Früchte – prächtig anzuschauen und Sinnbilder für Gottes reichen Segen. Viele Kinder der Religionsklassen

der Pfarreien Baden und Ennetbaden und ihre Familien hatten sich zum Erntedankgottesdienst versammelt.

Beim feierlichen Einzug in die Kirche ertönte die Orgel mit Klängen, welche an fröhliche Karussellmusik auf einem Jahrmarkt erinnern. Der Duft von gebratenen Mandeln lag förmlich in der Luft... Auch die heiteren Lieder des Kinderflötenchors und die inspirierenden Beiträge der Religionsschulkinder bereicherten den Anlass passend. Ein spezieller Moment war, als die Kinder gemeinsam ihre mitgebrachten Körbe voller Erntegaben in den Altarraum brachten.

Anlässlich eines Rollenspiels diskutierten die Religionslehrpersonen, wem eigentlich unser Dank für das tägliche Brot gebührt: Dem Bäcker, welcher es backt? Dem Müller, welcher das Getreide zu Mehl mahlt? Dem Bauern, welcher das Saatgut säht und erntet? Oder etwa dem Schöpfer, welcher mit Regen, Sonne und Wind für das Wachstum sorgt? Ganz einfach, es ist stets ein Zusammenspiel von allem. Im Anschluss an die Feier wurde der Dank schmackhaft gekostet. Beim besonderen Erntedank-Apéro konnten die gesegneten Äpfel, Brot und frischer Most genossen werden. Eine schöne Gelegenheit für gelebte Gemeinschaft

und den gemütlichen Austausch mit anderen Familien oder Bekannten.



Sekretariat geschlossen

Vom Montag bis Freitag, 14. – 18. Oktober ist das Sekretariat in Ennetbaden geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an das Stadtpfarramt Baden. Ab Montag 24. Oktober sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie erreichbar. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Gottesdienste

Samstag, 5. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Antoinette
Rothenfluh
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 6. Oktober

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Jahrzeit für: Margrit Kamm
Kollekte: Ausgleichfonds
Weltkirche - MISSIO
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Ausgleichfonds
Weltkirche - MISSIO

- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer
Sprache
- 10.00 Baden, Kantonsspital
Katholische Wortgottesfeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Ausgleichfonds
Weltkirche - MISSIO
Anschliessend Chilekafi
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Ausgleichfonds
Weltkirche - MISSIO
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Ausgleichfonds
Weltkirche - MISSIO

Dienstag, 8. Oktober

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 9. Oktober

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.15 Baden, Dättwil ökum. Zentrum
Taizé Abendlob

Donnerstag, 10. Oktober

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 19.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Anbetung in spanischer Sprache
- 19.30 Baden, St. Anna-Kapelle
Rosenkranz in italienischer
Sprache

Freitag, 11. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 12. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Marie Baumann
Gedächtnis für: Bernhard und
Josi Heimgartner und Enkel
Franco Zanini
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Sonntag, 13. Oktober

- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Verein Tamahu
Anschliessend Chilekafi
- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Verein Tamahu
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer
Sprache
- 10.00 Baden, Regionales Pflegezentrum
Katholische Wortgottesfeier
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Ella Gremme
Kollekte: Verein Tamahu
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Dargebotene Hand
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
- 13.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in albanischer
Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Verein Tamahu

Dienstag, 15. Oktober

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 16. Oktober

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.15 Baden, Alterszentrum Kehl
Ökumenischer Gottesdienst

- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 17. Oktober

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 19.30 Baden, St. Anna-Kapelle
Rosenkranz in italienischer
Sprache

Freitag, 18. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 19. Oktober

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Aldo Cavallini;
Albert und Agnes Rymann-Meier;
Hans Baumann-Conrad;
Klara Bohrer
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Veranstaltungen

Sonntag, 6. Oktober

- 11.30 Baden, Chorherrehus, Chilekafi
Nach dem Gottesdienst

Montag, 7. Oktober

- 19.00 Baden, Sebastianskapelle,
Begegne dir in der Meditation
Tauche in die Stille ein und höre
auf deine innere Stimme.

Mittwoch, 9. Oktober

- 09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Gemütliches Zusammensein nach
dem Gottesdienst.
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Senioren Turnen
Fällt aus!

Dienstag, 15. Oktober

- 14.30 Baden, Dättwil ökum. Zentrum,
Seniorenachmittag Dättwil/
Rütihof
Vortrag zum Thema
«Sturzprävention».
Mit feinem Zvieri.
Anmeldung bis 10. Okt.:
ruehthof@pfarreibaden.ch oder
056 493 21 51.

Mittwoch, 16. Oktober

- 09.45 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Kafiplausch
Gemütliches Zusammensein nach
dem Gottesdienst.
- 11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,
Seniorenmittagstisch
Individuelle Menüwahl möglich.
Der Kaffee wird von der kath.
Pfarrei offeriert.
Anmeldung bis Dienstagmittag,
15. Oktober direkt beim
Restaurant, 056 470 00 68.
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Fällt aus!
- 15.00 Baden, Gemeinschaftsraum,
Seniorentreff Kappelerhof
Oktoberfest - Kulinarische Reise
auf die Wies'n
- 19.30 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,
airak - Aarg. Interrel. Arbeitskreis
Thema: «Zum Beispiel Ukraine -
was gibt Halt in sehr schwierigen
Situationen?» mit Dr. Myroslawa
Rap

Donnerstag, 17. Oktober

- 14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube
Kontakt: Esther Lehner,
056 441 66 81
- 20.00 Baden, Sebastianskapelle,
Meditatives Tanzen
Kontakt: Gabriela Richiger,
079 315 46 10,
g.richiger@bluewin.ch

Freitag, 18. Oktober

- 19.30 Baden, Stadtkirche,
Konzerte in unseren Kirchen und
Kapellen
Die Bläsersolisten Aargau
präsentieren Franz Schuberts
berühmter Liederzyklus «Die
Winterreise» für Singstimme und
Klavier.

Unsere Verstorbenen

- † 3. September: Julia Herzog-Zwysig,
Baden, 1938;
† 11. September: Edmund Herzog,
Baden, 1937

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof- Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarrreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarrei-neuenhof.ch

Mauretanien-Ein Bischof erzählt aus seinem Leben in Afrika

Eine kleine Kirche in der Islamischen Republik

Fast zwei Drittel seines Lebens verbrachte der seit April 2024 emeritierte Bischof Martin Happe (*1945 in Sendenhorst DE) in Westafrika. Von 1973 an in Mali und seit 1995 als Bischof in Nouakchott, der Hauptstadt der Islamischen Republik Mauretanien. Auch nach seinem altersbedingten Rücktritt wird

er weiterhin in Mauretanien leben. Auf Einladung von «Kirche in Not (ACN)» weilt er gegenwärtig in der Schweiz, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und von der eigentümlichen Lage der katholischen Kirche als kleiner Minderheit in seiner afrikanischen Heimat zu berichten.

Am 22.09.2024 besuchte er die Kirche St. Kosmos und Damian in Spreitenbach.

(Den vollständigen Text von Silvan Beer finden Sie auf www.kathspreitenbach.ch)



Bischof Martin Happe feiert die Messe in Spreitenbach (Bild «Kirche in Not (ACN)»)

Oktober: Zeit für Maria und die Weltmission

Mit dem Monat Oktober verbinden wir Katholikinnen und Katholiken das Gebet des Rosenkranzes. Darum werden immer wieder verschiedene Aktivitäten rund um den Rosenkranz organisiert, u.a. das «Pray Schwi-

iz», das vom Ehepaar Anita und David Kennedy Wohlenschwil / AG ins Leben gerufen wurde. Am Sonntag, 6. Oktober werden wir eingeladen, das Rosenkranz zu beten oder eine Marienfeier mit Rosenkranzgebet zu gestalten. Wir werden zwar keine Pfarreiandacht organisieren; wir sind jedoch allen dankbar, die sich an diesem Sonntag oder sonst an einem anderen Tag den Rosenkranz beten mit einem besonderen Gedanken für unser Land und den Frieden in der Welt.

Zudem feiern wir im Oktober den Weltmissionssonntag. Das ist ein Tag, an dem wir Christen in Europa unsere Solidarität bekunden mit der Weltkirche, und zwar mit unseren Mitchristinnen und Mitchristen in anderen Erdteilen, besonders in Afrika und Asien. Der Anlass findet meistens am 3. Sonntag des Monats statt. Dieses Jahr wird er am Sonntag, 20. Oktober sein. Wir erinnern uns daran, dass wir als Weltkirche über alle Landesgrenzen hinweg miteinander verbunden sind und füreinander beten und miteinander teilen sollen. Das Hilfswerk Missio empfiehlt uns, unsere Aufmerksamkeit in diesem Jahr besonders unseren Glaubensgeschwistern in der Demokratischen Republik Kongo zu widmen, einem der ärmsten Länder der Welt, in dem politische Instabilität, kriegerische Konflikte, Gewalt, Korruption und wirtschaftliche Ausbeutung den Lebensalltag zeichnen und Gesundheitskrisen das gesellschaftliche Leben erschweren.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Killwangen – Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-killwangen.ch



Alle Stimmberechtigten der beiden Kath. Kirchgemeinden Neuenhof und Killwangen sind herzlich eingeladen zur Infoveranstaltung am

3. Oktober 2024 19.30h im Pfarrsaal Killwangen

Die Projektgruppe «Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Neuenhof und Kill-

wangen» hat alle benötigten Dokumente für den Zusammenschluss erarbeitet. Die Stimmberechtigten sind herzlich eingeladen zur letzten Infoveranstaltung vor der Abstimmung.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Neuenhof – St. Josef

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Web www.pfarrei-neuenhof.ch



berechtigten sind herzlich eingeladen zur letzten Infoveranstaltung vor der Abstimmung.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Rosenkranz in der ganzen Schweiz

In der Kirche St. Josef in Neuenhof am Montag, 7.

Oktober um 15 Uhr

Gebetsanliegen:

- * Für unser Land, die Schweiz und ihr Volk
- * Für alle Völker der Welt
- * Für den Weltfrieden
- * Für die Kirche

Hopp! Schwiiz! Pray!



Spielnachmittag für Senioren & Seniorinnen

Alle Senioren und Seniorinnen, die gerne jassen, sind am Mittwoch, 9. Oktober um 14 Uhr, herzlich zum Jass-Nachmittag im Pfarreiheim Neuenhof eingeladen.

Für Getränke und einen feinen Zvieri ist gesorgt.



Begleitete Andacht

Am Montag, 14. Oktober wird ebenfalls hier in der Kirche von 14.30 – 17.00 Uhr eine begleitete Andacht angeboten.

Kommen und Gehen nach Ihren Möglichkeiten.

Alle Stimmberechtigten der beiden Kath. Kirchgemeinden Neuenhof und Killwangen sind herzlich eingeladen zur Infoveranstaltung am

3. Oktober 2024 19.30h im Pfarrsaal Killwangen

Die Projektgruppe «Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Neuenhof und Killwangen» hat alle benötigten Dokumente für den Zusammenschluss erarbeitet. Die Stimm-

Filmabend im Pfarreiheim

Am Mittwoch, 16. Oktober um 20 Uhr ist wieder Filmabend im Pfarreiheim Neuenhof. Ge-

meinsam sehen wir uns den Film "Sommer-Rebellen - Operation cooler Opa" an. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Rückblick Schulbeginn-Gottesdienst

Mit Gottes Segen ins neue Schuljahr

Am 8. September durften wir einen wunderschönen Schulbeginn-Gottesdienst in unserer Kirche feiern, der von zahlreichen Kirchenmitgliedern, Eltern und Kindern besucht wurde. Besonders erfreulich war, dass viele Kinder ihre Schultheks und andere Schulumensilien mitbrachten, um sie segnen zu lassen. Der Segen soll sie auf ihrem neuen Lernweg begleiten und ihnen Kraft und Schutz im Schulalltag schenken.

Der Gottesdienst wurde von stimmungsvoller Musik und fröhlichen Liedern des Kath. Kinder- und Jugendchors, unter der Leitung von Gordana Kekenovska-Kolarova, untermalt.

Im Anschluss versammelten sich viele zum gemütlichen Grillplausch. Die Familien hatten somit die Möglichkeit, den Sonntag gemeinsam ausklingen zu lassen und sich auszutauschen. Es war ein gelungener Start in ein neues, spannendes Schuljahr.



Erntedankgottesdienst

Am Sonntag, den 13. Oktober feiern wir Erntedank. Wir laden Sie herzlich zur Eucharistiefeier um 10 Uhr in unserer Kirche St. Kosmas und Damian ein. Gemeinsam wollen wir Gott für die Fülle seiner Gaben danken und diese besondere Zeit im Jahr gebührend feiern.

Der Erntedank erinnert uns daran, dass all das, was wir haben, nicht selbstverständlich, sondern ein Gottes Geschenk ist. In einer Zeit, in der vieles als gegeben betrachtet wird, ist es wichtig, innezuhalten und für die Gaben dankbar sein, die unser Leben bereichern.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von der Schwyzerörgeli Gruppe Schlieren, die mit ihren wunderschönen Melodien die Feier bereichern wird,

Als Gastpredigerin dürfen wir Frau Maria Dóka von der reformierten Kirche begrüßen. Ihre Worte und Gedanken zum Erntedank werden den Gottesdienst bereichern.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zu einem Apéro im Pfarreisaal eingeladen, bei dem wir das Zusammensein geniessen können.

Grosser Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 23. Oktober findet um 14 Uhr der grosse Seniorennachmittag im Kath. Pfarreiheim statt. Es sind alle Spreitenbacher Seniorinnen und Senioren im Pensionsalter herzlich eingeladen. Es spielt für Sie die Handharmonika- und Akkordeongruppe "Spielplausch". Im Anschluss gibt es ein Zvieri. Gerne nehmen wir die Anmeldung entgegen unter Tel. 056 552 91 40 (Kanzlei) oder E-Mail kanzlei@spreitenbach.ch bis 18. Oktober 2024. Das Vorbereitungsteam freut sich auf den gemeinsamen Nachmittag.



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Samstag, 5. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie Wasuka
Jahrzeit für José Prada
Gedächtnis für Véronique Ruedi;
Mona Zoé Angéle
Kollekte: Diözesane Kollekte für
finanzielle Härtefälle und ausser-
ordentliche Aufwendungen
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentinus
Bayer
Jahrzeiten für Cilli Benz; Alfons
Berz-Spielmann; Bruno Berz
Kollekte: migratio
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 6. Oktober

- 09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Don Andreas
Ruf
Kollekte: migratio
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie Wasuka
Kollekte: Diözesane Kollekte für
finanzielle Härtefälle und ausser-
ordentliche Aufwendungen
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 7. Oktober

- 15.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet in der ganzen
Schweiz
mit Elisabeth Seiler

Mittwoch, 9. Oktober

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (Rosario)
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 11. Oktober

- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Eucharistiefeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-
der Anbetung

Samstag, 12. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 17.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie Wasuka
Dreissigster für Otto Josef
Weber
Jahrzeit für Anna Wiederkehr-
Stutz; Elfriede und Hans Aust-
Kraus
Kollekte: Verein für eine gerech-
tere Welt, Spreitenbach
- 18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé
Zacharie
Kollekte: Pfarrei-Caritas
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 13. Oktober

- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Erntedank
mit Abbé Zacharie Wasuka
Gastpredigerin: Maria Dóka (ref.
Pfarrerin)
Musikalische Gestaltung durch
die Schwyzerörgeli Gruppe
Schlieren
Anschliessend Apéro im Pfarrei-
saal
Kollekte: Verein für eine gerech-
tere Welt, Spreitenbach
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Gottesdienst
Gedächtnis für Augustin Aloysius
Kollekte: Pfarrei- Caritas
- 12.00 Spreitenbach
Taufe Valeria Messina
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 14. Oktober

- 14.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Begl. Andacht mit Elisabeth Seiler
- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. Oktober

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (Rosario)
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion

Freitag, 18. Oktober

- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im
Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion

- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung

Samstag, 19. Oktober

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Petre Karmazichev
Kollekte: Für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche - MISSIO
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius
Bayer
Musikalische Mitwirkung vom
Kinder- und Jugendchor Sprei-
tenbach unter der Leitung von
Gordana Kekenovska-Kolarova
Jahrzeiten für Alois + Barbara
Egloff-Panradl; Christa Späth-
Vogel; Leopoldina Conceicao
Martins
Kollekte für den Ausgleichsfonds
der Weltkirche Missio
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Mittwoch, 9. Oktober

- 14.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Spielnach-
mittag für Senioren und Seniorin-
nen

Dienstag, 15. Oktober

- 09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus,
Bibeltreffen

Mittwoch, 16. Oktober

- 20.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Kino im
Pfarreiheim

Unsere Taufen

Valeria Messina, Fislisbach

Unsere Verstorbenen

† 9. September: Eulália Rosa Faustino
Costa, 1945, Spreitenbach

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli
Pfarreiseelsorger / St. Maria Würenlos
056 424 11 54
mario.stoekli@kath-wuerenlos.ch

Afrika-Fest im Pastoralraum

Gesucht: Unterkunftsmöglichkeiten für afrikanischen Chor

Anfang November kommt ein kongolesischer Chor aus Paris in unserem Pastoralraum zu Besuch, um mit uns einen Pastoralraumgottesdienst im zairischen Ritus zu feiern. Wir suchen nun für die 30 Mitglieder des afrikanischen Chors Unterkunftsmöglichkeiten für die Nacht vom 9. auf den 10. November. Die Chormitglieder sprechen französisch, zum Teil auch englisch. Wenn Sie ein Bett und ein Frühstück für jemanden anbieten können, nehmen Sie bitte mit unseren Pfarreisekretariaten Kontakt auf. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Markus Heil

Festgottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain

Sonntag, 13. Oktober um 9.30 Uhr
Kirche St. Anton



Mit Freude hat Bischof Joseph Maria Bonnemain von Chur unsere Einladung angenommen, um den Festgottesdienst im Jubiläumsjahr «70 Jahre St. Anton» gemeinsam mit unseren Missionen zu feiern. Dieser Anlass wird hier bei uns gefeiert als «Sonntag der Weltmission», der uns alle in Bewegung bringt. Bewegung unter uns zwischen St. Sebastian und St. Anton, Bewegung mit unseren kroatischen und italienischen Mitchristen, die dazu ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Bewegung mit dem Hauptthema vom Evangelium vom Hochzeitsmahl: «Geht also an die Kreuzungen der Strassen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein» (Mt 22,9), Bewegung mit der Weltkirche, die sich in Rom zur zweiten Sitzung der Synode trifft als miteinander betende, pilgernde und teilende Glaubensgemeinschaft.

Dafür setzen hier in Wettingen unsere beiden Chöre von St. Anton und St. Sebastian ein konkretes Beispiel, um in diesem Gottesdienst gemeinsamen zu singen. «Eine Gemeinde, zwei Pfarreien», die sich näher kommen, ohne eigenes Profil zu verlieren. Ihr seid alle herzlich eingeladen, speziell im Pfarreijubiläumsjahr um hautnah dieses «Miteinander» im Festgottesdienst zu feiern und auch anschliessend beim Apéro zu geniessen.

Euer Joseph Kalamba Mutanga

Zu Besuch bei der Bergbauernfamilie

Ab Ostern dieses Jahres nahmen wir in den Pfarreien St. Anton und St. Sebastian Kollekten auf für eine Bergbauernfamilie. Dank grosszügigen Gaben wurde eine erfreuliche Spendensumme von 9'695 Franken erreicht. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich. Die vierköpfige, sympathische Familie empfängt mich mit grosser Herzlichkeit und Dankbarkeit für die grosszügige Unterstützung, die sie von unserer Kirchgemeinde erhält. Obwohl abgelegen vom Dorfzentrum, aber mit herrlicher Aussicht zum Lungernsee, fühlt sich die junge Familie mit ihren beiden Kindern im Alter von zwei und sechs Jahren in dieser von Natur dominierten Landschaft sehr wohl. Die Eltern schätzen es, die Kinder in einem gesunden Umfeld grosszuziehen. Das alte, baufällige Haus wurde inzwischen abgebrochen und der lichtdurchflutete Neubau neben der Scheune und dem Stall konnte bezogen werden. Beim Bauen durfte die Familie auf viel Eigenleistungen des Vaters der Frau zählen, wodurch etliche Kosten eingespart wurden. Doch die Verschuldung ist nach wie vor sehr hoch, weshalb die Bäuerin Teilzeit in der Gastronomie arbeitet. Auch ihr Mann, ausgebildeter Landwirt, ist noch in einem Halbpensum im Metallbau tätig. Dies ist für ihn eine grosse Herausforderung, wenn er bereits um fünf Uhr im Stall stehen muss. Das Jungvieh, 15 Rinder, weidet momentan unterhalb des Hofes, 15 weitere befinden sich auf einer höher gelegenen Bergwiese. Während des Sommers befanden sich die Tiere auf der auf 1'800 Meter Höhe gelegenen Alp. Tagtäglich fuhr der Bergbauer dorthin, um sie zu betreuen. Auch wenn der Biohof nur 15 Hektaren eigenes Land aufweist, sind die Herausforderungen gross. Glücklicherweise wird das Bauernhepaar bei ihrer Arbeit oft von Verwandten unterstützt und bei der Kinderbetreuung helfen die Grosseltern mit. Mit vielen positiven Eindrücken verlasse ich die Familie und begeben mich auf eine Wanderung dem See entlang.

Armin Zimmermann

CARITAS Kleidersammlung

Mittwoch, 16. Oktober

Die Caritas freut sich über gut erhaltene Sommer- und Winterkleider für Frauen und Männer, Kinderkleider und Babysachen, Bett- und Tischwäsche, Frotteewaren, Hüte und Schuhe zu Paaren gebunden. Gemeinsam können wir helfen. Bitte nur brauchbare Sachen in zusammengeschnürten Plastiksäcken abgeben. Die Sammelstellen sind im Pfarreiheim St. Sebastian und Forum St. Anton. Besten Dank.

Die Vorstandsfrauen der Frauengemeinschaften St. Anton und St. Sebastian

Rentierwanderung Mittwoch, 16. Oktober

Rundwanderung zum Gurisee

Zur letzten Rentierwanderung im Jahre 2024 begeben wir uns in die Umgebung von Winterthur. Die landschaftlich abwechslungsreiche Rundwanderung führt uns von Seuzach zum Gurisee und über Welsikon, Mörsburg zurück nach Seuzach.

Der Gurisee ist ein kleiner Waldsee im Zürcher Unterland. Er liegt auf dem Gebiet der Gemeinden Dägerlen und Dinhard, befindet sich auf 484 m ü.M. und liegt in einem Naturschutzgebiet.

Treffpunkt: Mittwoch, 16. Oktober, 9.45 Uhr
Gleis 4, Bahnhof Wettingen

Abfahrt: 9.50 Uhr, S12 (Richtung Schaffhausen), Umsteigen in Winterthur auf S29
Wanderzeit: ca. 3,5 Stunden (Distanz 12 km)
Anforderung: mittel, ca. 200 m Auf- und Abstieg

Verpflegung: aus dem Rucksack, gegen Schluss der Wanderung Möglichkeit für einen Umtrunk in Mörsburg

Billette: Wettingen-Seuzach retour Fr. 29.60 oder Wettingen-Dietikon retour Fr. 8.60 plus ZVV 9-Uhr Tagespass Fr. 13.50, Basis Halbtax
Bei zweifelhafter Witterung gibt Joe Rothenfluh, Tel. 056 427 90 40, bis 9 Uhr über die Durchführung Auskunft.

Ich hoffe, zum Saisonabschluss möglichst viele Wanderfreudige begrüßen zu dürfen.

Joe Rothenfluh

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen

Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr

Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr

056 437 08 47

st.anton@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

seelsorger SPZ und Pilger. Anschliessend wird ein Apéro serviert.

Kirchenraumführung 70 Jahre St. Anton

Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr



Nicht nur die Kirche, auch der Boden, der dieses edle Kirchengebäude seit 70 Jahren trägt, hat eine spannende Geschichte. Sie birgt Kunstwerke der Wettinger Kunstschaffenden Armin Bruggisser und Eduard Spörri. Wir spüren den beiden einheimischen Künstlern nach. Aber auch der berühmte Kunstmaler Ferdinand Gehr hat «im Anton», wie die Kirche von den WettingerInnen liebevoll genannt wird, Geschichte geschrieben und Spuren hinterlassen. Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Dann kommen Sie im Jubiläumsjahr der Pfarrei St. Anton zu dieser attraktiven Führung

mit Kirchenraumpädagogin Monika Neidhart. Treffpunkt vor dem Haupteingang, Anmeldung nicht erforderlich, Kollekte zur Deckung der Unkosten, Apéro im Anschluss an die Führung.

Jubla-Tag und Burgerfest



Am 14. September fand unser Jubla-Tag statt, der trotz herbstlich-kühlem Wetter ein voller Erfolg war. Der Nachmittag begann mit einem spannenden Geländespiel, bei dem die Kinder und Jugendlichen voller Elan dabei waren. Währenddessen bereiteten unsere Leiterinnen und Leiter das abendliche Burgerfest vor. Abends konnten wir dann bei leckeren Burgern und guter Stimmung zusammen den Tag ausklingen lassen. Ein gelungener Anlass für die ganze Gemeinschaft!

Juri Obertüfer, Leiter Jungwacht St. Anton

Erwachsenenbildung

Gespräch «Zwischen Himmel und Erde»



Wir laden Sie am Freitag, 11. Oktober um 19.30 Uhr in den Saal St. Anton ein zur öffentlichen Veranstaltung der Gruppe Erwachsenenbildung «Zwischen Himmel und Erde – Hoffnung im Rehabilitätsalltag». Zwei Himmelsspezialisten im Gespräch über Hoffnung, Glaube, Lebenssinn und Abstürze: Stefan Keller, Gleitschirm-Fluglehrer, Coach und Rollstuhlfahrer und Stephan Lauper, Theologe MTh, Klinik-

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen

Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr

Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

056 437 08 57

st.sebastian@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Startanlässe 1. Klassen beider Pfarreien

Freitag, 13. und Samstag, 14. September



Volle Fahrt voraus! – Gemäss dem Thema des Schuleröffnungsgottesdienstes starteten auch die Kinder der 1. Klassen in den Religionsunterricht. In den beiden Pfarreien St. Anton

und St. Sebastian waren die Kinder zusammen mit ihrer ganzen Familie eingeladen, sich untereinander und die Räumlichkeiten der Pfarrei kennenzulernen. Dabei wurde viel gespielt, gebastelt, gesungen und erzählt – es hat uns gefreut, dass ihr da wart, um den Weg in den Religionsunterricht gemeinsam zu beginnen und wir freuen uns auf viele weitere Stationen!

Die Katechetinnen der 1. Klasse Elisabeth Pasa und Sabine Thanhäuser und die Verantwortliche Religionsunterricht und Katechese, Theresia Hlavka

Zeit zum Danke sagen



Der Herbst ist Zeit zum «Danke» sagen. An unserem Erntedankgottesdienst mit dem Apéro der Landfrauen durften wir für die Ernte,

aber auch für den Einsatz unserer bisherigen Sakristanin Nicole Zwyssig Danke sagen. Leider haben wir in unserem Gottesdienst ritual zwar Fürbitten als Aktualisierung dessen, wofür wir bitten, aber viel zu selten einen gemeinsamen aktualisierten Dank, wofür wir dankbar sind. Der Herbst lädt uns ein, dieses Bewusstsein zu schärfen und vielleicht kommen wir auf Formen, das auch in Zukunft in unsere Gottesdienste klarer einzubauen. Bis dahin ist jeder selbst aufgefordert, die eigene Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Danke.

Markus Heil

Voranzeige für Allerheiligen

Unser Allerheiligen-Gottesdienst hatte in den letzten Jahren eine immer geringere Beteiligung, wohl auch, weil am Nachmittag viele noch beim Arbeiten sind. Daher verlegen wir dieses Jahr den Gottesdienst vom 1.11.2024 auf 18.00 Uhr. Wir freuen uns, wenn Sie sich das heute schon notieren.

Markus Heil

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos

Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr

056 424 20 20

sekretariat@kath-wuerenlos.ch

Web www.kath-wuerenlos.ch

Erntedank

Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche

In manchmal viel zu schnellen Schritten naht der Herbst mit den ersten kühlen Nächten. Noch wärmt die Sonne und sinkt als Süsse in die Früchte und den Wein. Haben wir geerntet,

was wir säten, alle Kostbarkeiten eingesammelt und gut verwertet, sind die Vorratskammern gefüllt? Was wir nicht aufgenommen haben, vergeht in die feuchte Erde zurück oder wird vom aufbrausenden Wind verweht. Heute ernten wir in vielfältigen Formen die Früchte unserer Arbeit, der Erkenntnis, der Erfahrung und der Liebe. Wir haben uns engagiert und intensiv dafür eingesetzt, aber noch immer bleiben wir auch darauf angewiesen, dass alles gut kommt. Wir schöpfen so zumeist unbemerkt aus den Lebensquellen Gottes. Wenn wir aufmerksam sind, fallen uns Begabungen, Eingebungen, Begebenheiten auf. Sie kommen aus Gottes Händen. Im Dank bewahren wir alles in der Schatztruhe unserer Erinnerung.



Wir feiern Erntedank als ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 20. Oktober um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche. Pfarreiseelsorger Mario Stöckli und Britta Schönberger, ref. Pfarrerin gestalten den Gottesdienst. Wir werden von den Bridge Singers klangvoll be-

gleitet. Im Anschluss sind wir alle von den Würenloser Frauen zum Apéro und Spaghetti-Plausch im Gemeindschäller eingeladen. Die reformierten Jugendlichen helfen beim Service mit, was uns sehr freut. Herzliche Einladung dazu!

Mario Stöckli, kath. Pfarreiseelsorger und Britta Schönberger, ref. Pfarrerin

Projektchor

Weil Singen Spass macht!



Es muss nicht immer die wöchentliche Probe sein. Interessierte Sängerinnen und Sänger jeden Alters können sich auch zu bestimmten Anlässen zu einem Projektchor zusammenfinden - und das Pfarreileben musikalisch bereichern.

Seit vielen Jahren schon gestaltet der generationenübergreifende Projektchor zwei Gottesdienste im Jahr in der kath. Kirche St. Maria

in Würenlos - die Firmung und einen Familiengottesdienst. In der Regel trifft sich der Chor für 3-4 Proben und singt dann mit meist modernem geistlichem Liedgut im Gottesdienst. Der Kirchenmusiker Eric Maier leitet den Chor und die Katechetin Veronika Huber, die für die Familiengottesdienste zuständig ist, ist von Anfang an mit dabei und gehört zum sogenannten wichtigen „harten Kern“, den es gibt. Es kommen aber immer wieder neue interessierte Sänger und Sängerinnen, auch Kinder, hinzu. Der Chor hat sicher schon so lange Bestand, da jedes Mal die Freude am Singen und ein guter Geist spürbar ist. / Eric Maier

Würenloser Frauen

Spaghetti-Essen im «Gmeindschäller»



Herzlich willkommen im «Gmeindschäller» zum traditionellen Spaghetti-Essen am Sonn-

tag, 20. Oktober mit Apéro von 10.30-11.00 Uhr und danach Essen von 11.00-15.00 Uhr. Dieses Jahr kochen Toni Möckel, Gemeindevorstand und Mitglied des Kochclubs Lucullus, und seine Frau Caroline zusammen mit den «Würenloser Frauen» zu familienfreundlichen Preisen feine Spaghetti. Drei selbstgekochte Saucen stehen zur Wahl. Zu den feinen Desserts gibt es frischgemahlten Graf Kaffee. Am Verkaufsstand der Stubete-Frauen können mit Liebe gefertigte Handarbeiten gekauft werden. Der Erlös aus dem Spaghetti-Essen und dem Verkauf der Handarbeiten kommen dieses Jahr dem Kinderheim Klösterli in Wettingen zugute. Auf zahlreiche kleine und grosse Besucherinnen und Besucher freuen sich die «Würenloser Frauen»!

Pfarreiseite Irland

Unser Informationsabend zur geplanten Irlandreise 2025 war ein voller Erfolg und wurde von vielen Interessierten besucht. Wir danken allen, die teilgenommen haben. Für alle, die sich noch nicht angemeldet haben, besteht weiterhin die Möglichkeit, sich bis zum 15. März 2025 für die Reise anzumelden. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Das Planungsteam: Monica Angelini und Erwin Heusser und Astrid Knipping (Pfarrei St. Urban, Winterthur)

Gottesdienste

Samstag, 5. Oktober

- 16.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Taufe Marko Kostovic
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Jahrzeit für Pia Benz-Merkli und
Hans Benz-Merkli
- 17.30 Würenlos, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit
- 18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Jahresgedächtnis für:
Markus Waldis-Mendes; Bernadette Müller-Brunner
Gedächtnis für:
Johann Moser-Güller
Jahrzeit für:
Julius und Ida Moser-Moser,
Agnes Moser; Arthur Müller-Brunner; Franz und Ida Fedier-Muntwyler; Traugott und Anna Günter-Kriech; Monika Moser;

Franz Flückiger-Busslinger
Kollekte: Drittweltgruppe
Würenlos

Sonntag, 6. Oktober

- 08.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Kollekte: Tischlein Deck Dich
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier mit Joseph
Kalamba
Kollekte: Aufgaben des Bistums
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Taufe Valentina Matic
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Kollekte: Tischlein Deck Dich

12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 7. Oktober

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet
Montag – Freitag

Dienstag, 8. Oktober

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Oktober

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 10. Oktober

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 11. Oktober

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

Samstag, 12. Oktober

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli

Sonntag, 13. Oktober

- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Festgottesdienst beider Pfarreien und Missionen im Jubiläumsjahr «70 Jahre St. Anton», mit Bischof Joseph Maria Bonnemain, Joseph Kalamba Mutanga, Frà Martino Bernardi, Markus Heil, Marcel Chopard. Musikalisch begleiten der Antonius-Chor und der Chor St. Sebastian mit der Messe «So weit der Himmel ist» von Alfred Hochedlinger. Anschliessend Apéro im Saal. Ein Anlass für beide Wettinger Pfarreien – die Gottesdienste in St. Sebastian um 9.30 Uhr und der Missionen Cattolica um 11 Uhr fallen aus.
Kollekte: Missio Schweiz
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Der Gottesdienst fällt aus.
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Kollekte: Missio Schweiz
Anschliessend: Chilekafi
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Kollekte: Missio Schweiz
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Die Santa Messa in lingua italiana fällt aus

- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
- 14.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Taufe Ariana Gualtieri
- 16.00 Würenlos, Kloster Fahr
Vierstimmiges Abendgebet

Montag, 14. Oktober

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet
Montag - Freitag

Dienstag, 15. Oktober

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Oktober

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Mittwochscollekte

Donnerstag, 17. Oktober

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Einkehrabend, Kroatienmission
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 18. Oktober

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

Samstag, 19. Oktober

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier mit Urs Zimmermann – musikalisch mitgestaltet durch die Schola St. Sebastian
Jahrzeiten für Verena und Hugo Brunner; Rosa Wiederkehr-Peterhans
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil und Andreas Spöcker
Begrüssungsapéro im Anschluss an den Gottesdienst
Jahrzeit für Pius Suter; Verena Egloff

Veranstaltungen

Freitag, 11. Oktober

- 19.30 Wettingen, Forum St. Anton,
Öffentliche Veranstaltung der Gruppe Erwachsenenbildung «Zwischen Himmel und Erde – Hoffnung im Rehabilitationsalltag». Ein Gespräch über Hoffnung, Glaube, Lebenssinn und Abstürze: Stefan Keller, Gleitschirm-Fluglehrer, Coach und Rollstuhlfahrer und Stephan Lauper, Theologe MTh, Klinikseelsorger SPZ und Pilger.
Anschliessend Apéro.

Montag, 14. Oktober

- 14.30 Würenlos, Lindensaal, MEMO-TRÄFF
Zita Käppeli und Alexandra Zihlmann wechseln sich gegenseitig ab in der Leitung. Wir erzählen aus unseren Erinnerungen über einen Begriff, auf den wir uns jeweils für den nächsten Träff vorbereiten können. Gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen.
Herzlich willkommen.

Unsere Taufen

Aurora Sofia Sunzeri, Wettingen; Leticia Gil, Wettingen; Selina Hählen, Wettingen; Samuel Stjepanovic, Wettingen; Iria Galovic, Wettingen; Andrin Rütli, Würenlos

Unsere Verstorbenen

† 29. Juni: Biserka Klanfar, 1951, Wettingen; † 27. August: Hend Egli-Zabatt, 1957, Wettingen; † 24. August: Vincenzo Succurro, 1952, Wettingen; † 27. August: Hend Egli-Zabatt, 1957, Wettingen; † 28. August, Margaretha Kläusler Rohrbach, 1956, Würenlos

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Agenda

Veranstaltungen

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.10., 18 Uhr. Praxiskeller, Bernstr. 81, Rothrist. Mozart in Paris. Referent: Ueli Ganz. Auskunft: T 062 791 18 36. **Detailprogramm: www.mozartweg.ch.** Unkostenbeitrag CHF 20.–

ModalAar – Katechetische Ausbildung im Aargau

Di 15.10., 19 bis 20 Uhr. Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf mit vielen Facetten. Der nächste Infoanlass findet **online** statt. Leitung: Silvia Balmer, Simon Pfeffer. **Auskunft:** www.aareka.ch/ausbildung, **Anmeldung** bis 14.10.: katechese@kathaargau.ch

Theologie 60plus

Jeweils Freitag, 18.10. bis 13.12., 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartensaal, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Jesu Botschaft der Bergpredigt. Kann sie uns heute noch etwas sagen? Gespräche über die provozierende Botschaft Jesu in der heutigen Weltlage in 7 Matineen. Leitung: Bernhard Lindner. **Anmeldung** bis 8.10.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

Care-Rundgang

So 20.10., 14 bis 15.30 Uhr. Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zur Sorge-Arbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Leitung: Kerstin Bonk, Isabelle Senn. **Anmeldung** bis 11.10.: bildungundpropstei@kathaargau.ch

«Holy wow!»

Fr 19.10. 10 bis 22 Uhr. Kloster Dornach. Den Klostergarten neu entdecken. Herbstfest, Ausstellung. **Detailprogramm: www.klosterdornach.ch.** Eintritt frei.

17. Villmerger Orgelherbst

So 20.10., 17 Uhr. St. Peter und Paul Villmergen. Christian Barthen, Bern, spielt Werke von Bach, Walther, Bruhns, Mozart und Hindemith. Eintritt frei.

Erfahrungsaustausch für Leitende von Besuchsdiensten

Di 22.10., 16.30 bis 18.30 Uhr. Treffpunkt Innenhof der kath. Kirche Peter und Paul, Postrasse 15, Aarau, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Leitung: Karin Grösser, Fachstelle Diakonie der ref. Landeskirche Aargau. **Anmeldung** bis 8.10.: diakonie@ref-aargau.ch, T 062 838 00 10

Hoffnung trotz allem?

Fr 25.10., 15 bis 18.45 Uhr. Paulus Akademie, Pfingstweidstr. 28, Zürich. Mit George Orwells «1984» auf literarischer und theologischer Spurensuche. Tagung. Detailprogramm: theologiekurse.ch. Unkostenbeitrag CHF 15.–/10.–* für Mitglieder Gönnerverein, AHV/IV-, KulturLegi- oder Studierenden-Ausweis. **Anmeldung** bis 21.10.: www.paulusakademie.ch

Diplom- und Bachelorstudiengang Religionspädagogik

Sa 16.11., 10.15 Uhr. Raum 4.B46 sowie online per zoom. Was macht eine Religionspädagogin/ein Religionspädagoge? Erfahren Sie mehr am Infotag. Programm und **Anmeldung: www.uniolu.ch/infotag-rpi**

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 6. Oktober

Römisch-katholischer Gottesdienst aus der Kirche St. Anton in Zürich. Radio SRF2 Kultur und Fernsehen SRF1, 10 Uhr. Anschliessend: Vom Wert der Barmherzigkeit. Norbert Bischofberger fragt bei Pfarrer Andreas Rellstab nach. **Katholischer Gottesdienst** zum Erntedank aus St. Barbara in Abensberg. BR, 10 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus Gallneukirchen. ZDF, 9.30 Uhr

Mittwoch, 9. Oktober

Der Kölner Dom: Wahrzeichen, Weltkulturerbe, Bau der Superlative – nicht nur, weil seine Fertigstellung über 600 Jahre dauerte. Seit dem Mittelalter zieht er Menschen in seinen Bann. Gotische Baukunst in höchster Vollendung – und ein Spiegel der wechselhaften deutsch-französischen Beziehungen. Arte, 9 Uhr

Samstag, 12. Oktober

Sternstunde Kunst. Carson McCullers, der vergessene Shootingstar der Literatur. Mit ihrem Erstling «Das Herz ist ein einsamer Jäger» wurde Carson McCullers 1940 zum gefeierten Wunderkind der Literatur. Der Film blickt auf ihr kurzes, schillerndes Leben und ihr kraftvolles Werk, das schon damals Themen wie Queerness, Feminismus und Rassismus verhandelte. SRF 1, 9.40 Uhr

Sonntag, 13. Oktober

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Michael und Johannes in Brakel, Erzbistum Paderborn. ZDF, 9.30 Uhr

Evangelischer Gottesdienst aus der Christuskirche in Landshut. BR, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 6. Oktober

27. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Gen 2,18-24; Zweite Lesung: Hebr 29,9-11; Ev: Mk 10,2-16

Sonntag, 13. Oktober

28. Sonntag, im Jahreskreis (Farbe grün – Lesejahr B). Erste Lesung: Weih 7,7-11; Zweite Lesung: Hebr 4,12-13; Ev: Mk 10, 17-30

Afrikanische Wallfahrt

Seit 2011 findet im August die afrikanische Wallfahrt nach Einsiedeln statt. Hier einige Impressionen von der Wallfahrt in diesem Jahr.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs hatten die Teilnehmenden der afrikanischen Wallfahrt einen tollen Blick auf das Kloster.



Quelle: Leonie Wollensack

Einer der Höhepunkte für viele Pilgernde: Der persönliche Moment in Stille vor der schwarzen Madonna.



Quelle: Leonie Wollensack

Während des Kreuzwegs wurden Lieder in verschiedenen afrikanischen Sprachen gesungen und die Gebete abwechselnd auf Deutsch, Englisch und Französisch gesprochen.



Quelle: Leonie Wollensack

Die Feiernden brachten singend und tanzend ihre vielen Gaben vor den Altar.

Die afrikanische Wallfahrt gibt den in der Schweiz lebenden afrikanischen Katholikinnen und Katholiken und denjenigen mit afrikanischen Wurzeln eine Möglichkeit, den Glauben auf ihre Art und Weise zum Ausdruck zu bringen, und gemeinsam für ihre (neue) Schweizer Heimat und für die afrikanischen Länder zu beten. Auch macht sie auf die Präsenz der katholischen Afrikanerinnen und Afrikaner innerhalb der Kirche in der Schweiz aufmerksam und fördert die Begegnung mit anderen Gläubigen.

Ausflugstipp

Lourdes – um die Ecke



Quelle: Marie-Christine Andres

Am Bach zwischen den aargauischen Dörfern Leuggern und Hettenschwil steht seit fast 100 Jahren eine Lourdesgrotte. Erbaut wurde sie auf Initiative des Pfarrers Franz Xaver Knecht, der nach einer Lourdes-Pilgerfahrt so beeindruckt war, dass er eine möglichst genaue Nachbildung der Grotte anstrebte. In der Schweiz gibt es über 200 Lourdesgrotten, bestimmt auch eine bei Ihnen gleich um die Ecke. Eine Übersicht finden Sie auf www.lichtblick-nw.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Eva Meienberg

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS, Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wallfahrten für Anfängerinnen

Eine Wallfahrt, was ist das eigentlich? Wo geht's da hin und was macht man dort? Auf dieser Seite erfahrt ihr, um was es beim Wallfahrten geht, und wir stellen zwei Wallfahrtsorte in der Schweiz vor. Ausserdem findet ihr eine Anleitung für euer eigenes kleines Wallfahrtsbüchlein.



Quelle: Naturpuur/Wikimedia Commons

Wallfahrtsorte in der Schweiz

Der bekannteste Wallfahrtsort der Schweiz ist das Kloster in Einsiedeln. Hier befindet sich das Gnadenbild der schwarzen Madonna. Trotzdem ist Einsiedeln kein Wallfahrtsort, der auf eine Marienerscheinung zurückgeht, sondern ein Wallfahrtsort mit einer langen, vor allem klösterlich geprägten Tradition. Die Legende erzählt, dass bereits zu Lebzeiten des heiligen Meinrad (um 800–860) Menschen an diesen Ort kamen, um gute Worte aber auch materielle Hilfe zu erhalten. Der Ort entwickelte sich in der Tradition des Heiligen zu einem Kloster mit Kapelle, in dem ab etwa 930 eine Benediktinergemeinschaft lebte und wirkte. Grossen Zulauf von Menschen aus ganz Europa hatte der Wallfahrtsort, seitdem die Legende von einer wundersamen Weihung der Kapelle durch Christus in Begleitung vieler Engel erzählt. Ab diesem Moment kamen viele Pilgernde, vor allem zum Engelweihfest, nach Einsiedeln.

Der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Schweiz liegt im Gebiet unseres Pfarrblatts! Ihr habt sicherlich schon davon gehört. Es ist das Kloster Mariastein im Kanton Solothurn. Eine Legende besagt, dass Maria hier einem kleinen Hirtenjungen das Leben rettete, der von einem steilen Felsplateau herabgestürzt war. Auf dem Weg in die Gnadenkapelle, die daraufhin erbaut wurde, findet man hunderte Danksagungen und Bitten an Maria aus aller Welt und in vielen verschiedenen Sprachen.

Ab in die Fremde

Das Thema dieser Ausgabe sind Wallfahrten. Ein anderes Wort dafür ist «Pilgern». In diesem Begriff, der aus dem Lateinischen stammt, steckt auch die Bedeutung dessen, um was es beim Pilgern oder Wallfahrten geht. «Peregrinus», so der lateinische Ausdruck, bedeutet «in der Fremde sein». Wallfahrten gibt es in fast allen Religionen. Die Menschen reisen – oft sehr weit – in eine fremde Gegend. Diese Reisen haben immer einen tieferen Sinn. Die Pilgernden machen sich auf den Weg zu einem religiösen Ort. Dort erfahren sie die besondere Nähe zu Gottheiten, Religionsstiftern oder Heiligen, zum Beispiel durch Gebete, Gelöbnisse, Opfergaben, Waschungen oder Berührungen.

Pilgertagebuch

Schnapp dir ein kleines, leeres Heftchen und bereite vor deiner Abreise pro Pilgertag eine Doppelseite darin vor:

- Gebet zum Start in den Tag
 - «Denk-Mal» = ein kleiner Impuls zu einer Bibelstelle, über den du heute nachdenken möchtest
 - ein Lied, das du heute singen möchtest
 - Platz für deine Gedanken und Erlebnisse des Tages
 - Gebet, mit dem du den Tag beendest
- Ideen für die einzelnen Stichpunkte gibt es auf unserer Website www.lichtblick-nw.ch.